Die geographische Verbreitung der Schmetterlinge Europas.

Mit Bezugnahme auf meine Anzeige des Werkes der Herren Speyer über die geographische Verbreitung der Schmetterlinge Deutschlands und der Schweiz hebe ich die Erklärung des Hrn. Dr. Speyer in der Vorrede zu seinem zweiten Theile hervor, „dass die Spanner und Kleinfalter zu einer Bearbeitung wie die bisherige noch weniger als die Noctuinen reif seien und dass zu diesen Schwierigkeiten sich noch äussere gesellten, welche ihn seine Arbeit als vorläufig abgeschlossen erklären lassen."

Er bot mir seine gesammelten Materialien zur Benützung an. Da ich nun gerade mit den in Angriff zu nehmenden Familien seit mehr als 40 Jahren vertraut bin, meine Correspondenzen und meine Verbindungen sich vorzugsweise auf selbe beziehen, auch mein Material nahezu vollständig ist, so glaube ich mich berechtigt, das Ganze zum Schluss bringen zu dürfen, möglichst im Geiste meiner Vorarbeiter, doch mich kürzer fassend, was auch ohnehin durch die spärlicheren Vorarbeiten geboten ist. Dagegen möchte ich meine und meiner Freunde Beobachtungen über Erscheinungszeit, namentlich die einfache oder doppelte Generation und die besonders bei den Kleinfaltern wichtigen Nahrungspflanzen mehr hervorheben, bei allgemein verbreiteten und gemeinen Arten aber die Aufzählung einer grossen Menge ziemlich gleichgültiger Lokalitäten weglassen, und zwar diess um so mehr als bis jetzt in Deutschland kaum mehr als 10 Lokalfaunen hinsichtlich der Kleinfalter auch nur annähernd vollständig sind und ich der Ansicht bin, dass die Kleinfalter bei ihrem in der Regel massenhafteren Auftreten hinsichtlich der Individuenanzahl viel grössere Verbreitungsbezirke haben als die Grossfalter.

Mittheilungen in diesen Beziehungen werde ich dankbarst aufnehmen und benutzen und biete, um Gleichförmigkeit zu erlangen, dazu Exemplare der demnächst fertig erscheinenden dritten Auflage meines Systematischen Verzeichnisses an, in welchem die in

jeder Gegend beobachteten Arten durch Angabe der Erscheinungsmonate (1 — 12 = Januar bis December) und durch Beisetzung der bekannt gewordenen Futterpflanzen kenntlich gemacht werden könnten.

Als erste Vorarbeit nahm ich eine numerische Zusammenstellung des zu bearbeitenden Materiales vor, kam aber bald zu der Einsicht, dass es zweckmässig sei, vor allem eine anschauliche Uebersicht über die Zahlenverhältnisse und die Verbreitung der Europäischen Schmetterlinge überhaupt zu geben. Ich stellte selbe in tabellarischer Form zusammen und benutzte dazu, so weit das Buch der Herren Speyer reicht, deren Angaben.

Am naturgemässesten erscheinen mir folgende Rubriken:

1. Europa nach den politischen Grenzen, ohne Sibirien, Kleinasien und Syrien, aber mit den transkaukasischen Provinzen Russlands.

2. Deutschland wie es die Herren Speyer begrenzten, also mit der ganzen preussischen Monarchie, mit Oesterreich so weit es zum deutschen Bunde gehört, also mit Triest und Istrien, dann mit der ganzen Schweiz.

3. Regensburg, mit wenigen Ausnahmen nur auf 3 Stunden Entfernung.

4. Als Alpenfalter habe ich jene bezeichnet, welche im übrigen Deutschland nicht vorkommen, namentlich die wenigen alpinen Falter, welche auch im Riesengebirge und auf dem Harze vorkommen, nicht dazu gezählt. Als Falter des südlichen Alpenabhanges (*A*) habe ich alle auf deutschem Gebiete bis an die Küsten des adriatischen Meeres beobachteten angesehen, also auch die von Triest und Istrien, unter welch letzteren auch die von H. Mann bei Fiume gefundenen eingereiht sind. Als eigentliche Alpenfalter können diese natürlich nicht angesehen werden.

5. u. 6. Hier hatte ich es versucht, einerseits als mehr südeuropäische Fauna die Vorkommnisse von Spanien, Frankreich, Italien, Ungarn und aller südlich von Ungarn gelegenen Länder bis nach der Insel Creta, dann die grössere südliche Hälfte Russlands zu vereinigen, andererseits als mehr nordeuropäische Fauna Grossbrittanien, Skandinavien und das mehr nördliche

Russland zusammenzustellen. Dem stehen aber für jetzt noch zu grosse Schwierigkeiten entgegen. Denn wenn auch die Verbreitung der Arten nach Norden ziemlich sicher nachzuweisen ist, so fehlen auf der anderen Seite zuverlässige Angaben für Spanien, Italien, vor allen aber für das illyrische Dreieck. Auch für das transkaukasische Russland konnte ich bis jetzt kein genügendes Verzeichniss erlangen.

Statt also für das von mir begrenzte nördlichere und südlichere Europa, die Zahlen der hier überhaupt vorkommenden Schmetterlinge anzugeben, muss ich mich begnügen, nur die Zahl jener Arten zu geben, welche sie nicht mit Deutschland gemein haben. Diese Zahl ist für den Norden in ziemlicher Vollständigkeit zu finden, für den Süden aber, so lange die illyrische und italienische Halbinsel, insbesondere hinsichtlich der Micros nicht sorgfältiger erforscht ist, wird sie weit hinter der Wirklichkeit zurückbleiben.

7. Als polare Arten gelten mir die arctischen Skandinaviens und Russlands, dann die wenigen bekannten aus Island.

8. Einige wenige Arten, deren Vaterland nicht sicher zu ermitteln war, sind unter der letzten Rubrik angeführt.

Die hier besprochene Tabelle erscheint in der nächsten Nummer des Correspondenz-Blattes; sie ist nach der gleichzeitig beendigten dritten Auflage meines Systematischen Verzeichnisses geordnet und enthält 364 Gattungen Gross- und 200 Gattungen Klein-Schmetterlinge; also 564 Gattungen überhaupt. Im Ganzen werden 2170 Arten Gross-, und 2450 Klein-Schmetterlinge aufgezählt, im Ganzen 4620 Arten. Bei diesen fehlen jedoch eine ziemliche Anzahl aus den dürftigen Beschreibungen oder Diagnosen der Autoren, z. B. Staudingers, Tengströms, Guénées, Evermanns, Wilkinsons, Stephens, Douglas's u. a., ohne die Vergleichung natürlicher Exemplare nicht festzustellender Arten; es mag sogar eine oder die andere unbezweifelte übersehen, eine oder die andere unter doppeltem Namen aufgeführt seyn. Diess ist jedoch für den Zweck dieses Verzeichnisses von keinem wesentlichen Einfluss.

Die Fortsetzung des Speyer'schen Werkes erscheint unabhängig von dem gegenwärtigen Aufsatze. HS.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Korrespondenz-Blatt des zoologisch-mineralogischen Vereines in Regensburg

Jahr/Year: 1863

Band/Volume: 17

Autor(en)/Author(s): Herrich-Schaeffer [Schäffer] Gottlieb August

Artikel/Article: Die geographische Verbreitung der Schmetterlinge Europas. 54-56